Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

herrn von König. Zunächst war das Höhengelände beiderseits der Straße Maciejowice—Sobolew und das Waldgebiet am Ostufer der Weichsel zu gewinnen. Zur Durchführung dieser Operation waren in erster Linie die 3. (Generalmajor von Arnim) und 4. (Generalmajor von Hofacker) Landwehr-Division bestimmt; die Landwehr-Division Bredow, deren Artillerie dem Landwehrkorps für den Übergang zur Verfügung gestellt wurde, hatte sich zum sofortigen Nachrücken auf das östliche Ufer bereitzuhalten, da mit bald einsetzenden russischen Gegenangriffen gerechnet wurde.

Die ö.-u. 9. Kavallerie-Division behielt ihren Sicherungsauftrag an der Weichsel zunächst bei, während die Gruppe Köveß bei Kazimierz und Nowo Aleksandrja Übergangsversuche vortäuschen und im übrigen den Gegner durch Artilleriefeuer fesseln sollte. Auch die 9. Armee wurde zur Unterstützung durch Scheinunternehmungen aufgefordert.

Die technische Leitung des Flußübergangs lag nach Weisungen des Generals der Pioniere beim Oberkommando Woyrsch, Generalmajors Adams, in den Händen des ö.-u. Obersten Mischek. Ihm standen vier deutsche, sechs ö.-u. Pionier-Kompagnien mit zwei deutschen Divisions-, ½ Korps-Brückentrain und 21 ö.-u. Kriegsbrücken-Equipagen zur Verfügung. Dieses Brückenmaterial, das dem Gerät von sechs deutschen Korps entsprach, gestattete, gleich mit der ersten Staffel eine starke Kampfkraft über den etwa 900 Meter breiten Strom zu werfen. Der Übergang selbst sollte in fünf Gruppen an zehn Übergangsstellen auf einer Frontbreite von 20 Kilometern erfolgen. Jede Gruppe hatte vier Geschütze mitzunehmen; die Masse der Artillerie war dicht an der Weichsel eingesetzt. Östlich von Ryczywol war sofort mit dem Bau einer Kriegsbrücke zu beginnen. Da am 28. Juli die 9. Armee ausdrücklich auf eine Unterstützung durch die Armee-Abteilung Woyrsch auf dem nördlichen Pilica-Ufer verzichtete, auch alle Anzeichen dafür sprachen, daß dem Gegner die Vorbereitungen unterhalb von Iwangorod verborgen geblieben waren, hatten sich die Erfolgsaussichten für den Flußübergang wesentlich gebessert. 28. und 29. Juli.

In der Nacht vom 28. zum 29. Juli, um $1^{30}$ morgens, setzte die erste Staffel ab. Noch nicht zwei Stunden später war auf der ganzen Front die Masse der Infanterie auf dem Ostufer des Stromes; um $5^{30}$ früh waren Kobylnica, Przewoz und die große Insel östlich von Ryczywol in deutscher Hand, 300 Gefangene und 5 Maschinengewehre erbeutet. Noch im feindlichen Artilleriefeuer konnte um $7^{0}$ morgens der Brückenbau östlich von Ryczywol begonnen werden; bereits gegen Mittag gingen die ersten Teile der Artillerie und des Trosses über. Den stärksten Widerstand hatte die 22. Landwehr-Brigade des Generalleutnants Sachs bei Tarnow gefunden. Sie vermochte nur wenige Geschütze über die Weichsel zu bringen und hatte